Aus dem Sitzungssaal (27.04.2018)

Einwohnerfragestunde

Ein Bürger meldet sich und fragt nach, ob es stimmt, dass die Gemeinde und/oder der Landkreis 50,00 Euro pro Zug erhält, der nicht in Fichtenberg hält. Bürgermeister Miola verneint dies.
Im Weiteren geht der Bürger auf die jungen Frösche am Stausee ein, die vom Stausee in den Wald zurückwandern. Er meint, dass im Bereich vom Seestüble auf der geteerten Straße bis zum Einlauf ein Rohr gesetzt gehört und auch ein Amphibienschutzzaun mit max. 1.000 Euro, damit sie bei warmem Wetter nicht auf dem Teerasphalt verenden. Bürgermeister Miola wird die Anfrage an das Landratsamt Schwäbisch Hall weiterleiten. Bei der jetzt geplanten Maßnahme wäre für diese Rückwanderung der Kröten keine Einrichtung vorgesehen.
Ein Bürger fragt nach, weshalb beim Plapphof 4 Bodenhülsen gesetzt wurden. Bürgermeister Miola kann sich nur vorstellen, dass es sich hier um die Hülsen für Verkehrszeichen handelt, die bei der letzten Verkehrsschau angeordnet worden sind.
Ein weiterer Bürger informiert, dass er vor ca. 4 Wochen einen Antrag zur Versetzung des Ortsschildes in der Erlenhofer Straße 200 Meter Richtung Erlenhof eingereicht hat. Es geht ihm hierbei um die Verkehrssicherheit, da dort aus beiden Richtungen zu schnell gefahren wird. Sein Schreiben wurde auch von weiteren Familien unterstützt. Nach seiner Ansicht dürfte es kein Problem sein, das Ortsschild zu versetzen. Unabhängig davon befindet sich gegenüber auch noch eine Mountainbikestrecke, die von Kindern vielfach genutzt wird und ein engerer Gehweg direkt an der Straße, bei dem bei Begegnungsverkehr unter anderem auf die Straße ausgewichen werden muss. Für ihn gäbe es nur die Lösung, den Abschnitt entweder auf 50 km/h zu begrenzen oder das Ortsschild herauszusetzen. Außerdem regt er Radarkontrollen an. Der Bürger erkundigt sich, wie die Gemeinde mit seinem Antrag umgeht. Bürgermeister Miola erläutert, dass dies dem Bürger durch die zuständige Mitarbeiterin bereits mitgeteilt wurde und geht nochmals auf das Verfahren ein. Die Gemeinde selbst ist nicht „Verkehrsbehörde“ und muss dies im Rahmen einer Verkehrsschau beantragen. Diese fand diese Woche statt und der Sachverhalt wurde schon angesprochen. Das Ortsschild würde eher in die andere Richtung versetzt, weil es sich hier nicht um eine typische Situation für eine Ortsdurchfahrt handelt. Radarkontrollen wurden bereits angesprochen oder auch eine Geschwindigkeitsbeschränkung. Der Gemeinderat wird in einer der nächsten

Sitzungen das Protokoll der Verkehrsschau erhalten und kann dann beraten, wie weiter verfahren wird. In diesem Zusammenhang informiert Bürgermeister Miola auch, dass von der Verkehrsschau das Ortsschild aber auch in die andere Richtung versetzt werden könnte. Eine Erhöhung auf 50 km/h könnte auch in der 30-er-Zone in der Bahnhofstraße geschehen. Die Zusammenhänge wurden innerhalb dieser Verkehrsschau am Rande angesprochen, um zu sehen, wie die Verkehrsschau zu solchen Fragenstellungen steht. Nach Ansicht eines Bürgers müsste das Landratsamt Schwäbisch Hall doch das entscheiden, was die Gemeinde empfiehlt. Bürgermeister Miola verneint dies allerdings. Es wäre schön, wenn dies so wäre.
Eine Bürgerin aus Fichtenberg spricht das Feinstaubproblem an und geht dabei auch auf den Autoverkehr und die Zughalte in Fichtenberg ein. Für sie ist es unverständlich, dass es Nachtzüge gibt, die hier halten, und tagsüber, wenn die Notwendigkeit besteht, die Züge einfach durchfahren. Eine Folge davon ist auch, dass die Straßenbeleuchtung teilweise durchbrennt, hier könnte Geld gespart und für Mensch und Tier etwas Gutes getan werden. Bürgermeister Miola informiert über die Arbeitskreissitzung bei der Deutschen Bahn AG, in der über diese Sachverhalte nochmals eingehend gesprochen worden ist und auch sehr viel Verständnis besteht. Derzeit wird geprüft, ob zusätzliche Halte unter dem Tag erreicht werden können. Zuständig war aber für die Situation nicht die Bahn, sondern die Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg bzw. bei der Fahrplanplanung bei der Ausschreibung das Verkehrsministerium. Wir hoffen, dass unsere Proteste Erfolg haben werden. Ein Ergebnis steht noch aus. Sobald es vorliegt, wird der Gemeinderat darüber informiert.

Bebauungsplan „Sonnenrain, 2. Änderung“

a) Sachstandsbericht mit Beschlüssen

Bürgermeister Miola begrüßt Herrn Kreisplaner Jens Fuhrmann vom Landratsamt Schwäbisch Hall und übergibt den Vorsitz wegen Befangenheit an seinen stellv. Bürgermeister Ulrich Braxmaier. Im Weiteren erläutert Herr Fuhrmann dem Gemeinderat den derzeitigen Planungsstand und anhand eines Plans die bestehenden und geplanten Bebauungspläne im Bereich Sonnenrain. Im Allgemeinen stellt er die derzeit bestehende Bebauung dar. Teilweise sind Vorgaben aus dem bestehenden Bebauungsplan nicht mehr zeitgemäß und sollen zur Vereinheitlichung in der Gemeinde geändert werden. Im Wesentlichen geht er dann auf einzelne Änderungsvorschläge ein und stellt aber auch dar, dass für den westlichen Be-

reich für den größeren unbebauten Bereich östlich der Kirche ein vorhabenbezogener Bebauungsplan vorgeschlagen wird. Dies hätte zur Folge, dass der Bebauungsplan am speziellen Gebäude, das hier errichtet werden soll, ausgerichtet wird und später auch das gebaut wird, was tatsächlich beschlossen ist.
Einzelne Änderungsvorschläge für den Bebauungsplan sind die Firste, die Außenwandhöhe, die Zahl der Vollgeschosse, Ermöglichung von Zwerchbauten und Dachaufbauten, die Dachfarbe und die Zahl der zulässigen Wohnungen, die Stellplätze, Firstrichtung, Dachneigung, Baugrenze, Nebenanlagen und Gemeindebedarfsflächen im Bereich der Kirche an. Nähere Fragen ergeben sich dann aus den Nebenanlagen wie z.B. für Gerätehütten, die außerhalb der Baugrenze zugelassen werden soll. In Bezug auf die Flachdächer ergibt sich eine sehr angeregte Diskussion. Angedacht ist, Flachdächer bis 50% der Gebäudegrundfläche zuzulassen und nicht, wie z.B. beim Bebauungsplan Waldeck, 3. Änderung, allgemein zuzulassen. Bei 2 Gegenstimmen wird der Vorschlag, Flachdächer bis 50 % der Gebäudegrundfläche zuzulassen, mehrheitlich angenommen.

Im Weiteren wird der Fußweg bei der Neuapostolischen Kirche angesprochen, der bei einem vorhaben bezogenen Bebauungsplan entfallen würde, da keine Anbindung über die Wendeplatte mehr möglich wäre. Um ihn zu realisieren, müsste die Gemeinde einen Grunderwerb mit der Neuapostolischen Kirche durchführen; zudem wäre die Neuapostolische Kirche dann wiederum erschließungsbeitragspflichtig. Dies ist nicht sinnvoll. Ein weiterer Punkt der Diskussion war die Firstausrichtung. Bei der räumlichen Beurteilung wurde festgestellt, dass die Wirkung der Gebäude auf den freien Flächen das Ortsbild nicht beeinträchtigen, sondern eher zur Bahnlinie hinwirken werden. Nach einer kurzen Diskussion wird bei 4 Gegenstimmen mehrheitlich beschlossen, eine Festsetzung der Firstrichtung nicht vorzunehmen. Weitere Diskussionsinhalte waren die Zwerchaufbauten und die Dachfarbe. Bei der Dachfarbe sollte eine Lockerung auf die Möglichkeiten von roten, braunen, anthrazitfarbenen und schwarzen Ziegeln erfolgen. Im Anschluss daran stimmen die Gemeinderäte einstimmig zu, wie in der Beratungsvorlage vorgeschlagen, die Firsthöhe, Außenwandhöhe, Zahl der Vollgeschosse, Zwerchaufbauten, Dachaufbauten, Dachfarbe, Zahl der zulässigen Wohnungen, Zahl der Stellplätze, Firstrichtung, Dachneigungen, Baugrenzen und Nebenanlagen so zu verändern, soweit sie noch nicht bereits beschlossen wurden, aufzunehmen. Die Verwaltung wird beauftragt, eine entsprechende Bebauungsplanänderung in dieser Form vorzulegen. Für das große unbebaute Grundstück im Westen würde ein vorhabenbezogener Bebauungsplan angestrebt.

Herr Fuhrmann erläutert, dass in der Junisitzung das Verfahren fortgeführt werden kann.

b) Verschiedenes

Fehlanzeige.

Bürgermeister Miola übernimmt wieder die Sitzungsleitung.

Bebauungsplan „Sonnenrain, 3. Änderung“

a) Abwägung mit Beschlüssen über die Stellungnahmen, die im Zuge der Auslegung gemäß § 74 Abs. 6 LBO i.V.m. § 3 Abs. 2 BauGB (Beteiligung der Öffentlichkeit) und § 4 Abs. 2 BauGB (Beteiligung der Behörden) eingegangen sind.

Herr Fuhrmann informiert, dass von den Trägern öffentlicher Belange keine Stellungnahmen abgegeben worden sind und eine Stellungnahme von privater Seite vorliegt. Er erläutert die Stellungnahme und den Abwägungsbeschlussvorschlag. Nach einer kurzen Diskussion stimmt der Gemeinderat einstimmig dem Abwägungs- und Beschlussvorschlag zu.

b) Satzungsbeschlüsse über den Bebauungsplan und den dazugehörigen örtlichen Bauvorschriften

Der Gemeinderat stimmt fast einstimmig dem Satzungsbeschluss über den Bebauungsplan und der dazugehörigen örtlichen Bauvorschriften zu.

c) Verschiedenes

Die Gemeindeverwaltung wird die Veröffentlichung des Bebauungsplans vornehmen.

Bebauung in den Teilorten Langert/Plapphof/Michelbächle
Ausweisung von Innenbereichsbauflächen
hier: Information über die Stellungnahme Landratsamt und ggfs. Einbeziehung der Einwohner der Teilorte in die weiteren Planungen

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Bürgermeister Miola Herrn Verbandsbaumeister Manfred Sonner vom Verbandsbauamt in Gaildorf.

Im Rahmen der Teilortsversammlungen wurden die dortigen Einwohner darüber unterrichtet, dass die Gemeindeverwaltung prüfen wird, ob in gewissen Bereichen ein Innenbereich hergestellt werden kann, was eine Bebaubarkeit von Grundstücksflächen einfacher machen würde. Zwischenzeitlich liegen Meldungen aus dem Teilort Langert vor. Ein Grundstückseigentümer hat sich gemeldet und nachgefragt, ob dort eine Baumöglichkeit geschaffen werden kann. Diese Fragestellung ist dann auch dem Landratsamt Schwäbisch Hall zur weiteren Prüfung vorgelegt worden. Von dort wird eine Umsetzung in Aussicht gestellt. Es wurde aber auch darauf hingewiesen, dass vielleicht der gesamte Bereich miteinbezogen werden könnte. Anhand eines Planes wird dies dem Gemeinderat näher erläutert. Verbandsbaumeister Manfred Sonner hat sich den Sachverhalt näher aus der Erschließungs- und Versorgungssituation angeschaut. Möglich wäre, die Wasserversorgung in diesem Bereich aufzubauen und auch die Schmutzwasserentsorgung wäre denkbar. Die Oberflächenentwässerung wäre mit der bestehenden Leistung der Kanäle noch ausreichend. Um diese Maßnahmen umzusetzen, wäre aber ein gewisses Maß an Straßenbauarbeiten notwendig. Die Kosten für alle Maßnahmen (Wasserversorgung, Schmutzwasserkanal, Oberflächenkanalerneuerung, Ableitung Oberflächenkanal bis Vorflutregenwasserrückhaltung, Hausanschlüsse usw.) betragen ca. von 593.000,00 Euro, was relativ hoch ist. Hieraus ergibt sich eine kurze angeregte Diskussion im Gemeinderat darüber, wer die Kosten übernehmen muss. Bürgermeister Miola informiert, dass dies grundsätzlich im Rahmen der Wasser-/ Abwassersatzungsregelungen die Eigentümer wären bzw. durch Erschließungsbeiträge dann ggf. auch die begünstigten Grundstücke. Um aber ein Meinungsbild im Teilort selbst zu erhalten, schlägt die Verwaltung vor, dort im Rahmen einer Teilortsversammlung diese Bebauung anzusprechen, um zu sehen, wie die Bevölkerung dazu steht und dann anschließend im Gemeinderat erneut zu informieren. Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis. Die Gemeindeverwaltung wird erneut informieren, wenn mit den Einwohnern darüber gesprochen wurde.

Teilort Michelbächle

Für den Teilort Michelbächle hat sich ein Bauinteressent von dort gemeldet. Seine Unterlagen wurden zwischenzeitlich vom Landratsamt Schwäbisch Hall geprüft. Er müsste, um die Baumöglichkeit zu erhalten, das Baugesuch innerhalb der Grenzen, die das Landratsamt vorgegeben hat, platzieren. Eine Ausnahme wird nicht in Aussicht gestellt, da ansonsten

eine Rücknahme des Landschaftsschutzgebietes notwendig wäre, was uns nicht in Aussicht gestellt worden ist. Ansonsten könnte auch die Baugelegenheit ohne weitere Satzungsregelung erfolgen. Der Bauinteressent hätte gerne eine eigene Fläche oder eine andere Fläche gewünscht, die besser an die Straße und Entsorgungsleitung anbindbar wäre. Dies wird aber nicht machbar sein. Der Gemeinderat nimmt den Vortrag zur Kenntnis.

Teilort Plapphof

Aus einer im letzten Jahr eingereichten Voranfrage ist bekannt, dass ein Mehrfamiliengebäude entstehen soll. Der Bauinteressent hat sich zwischenzeitlich auch wieder gemeldet, aber noch keine Unterlagen vorgelegt. Es besteht gegenüber den anderen 2 Teilorten die Problematik, dass die Löschwasserversorgung sicherlich gesichert werden und der Bauantragsteller dann auch eine Aussage zur Entsorgung des Abwassers geben muss, da in diesem Bereich die Abwasserbeseitigung in privaten Händen der Grundstückseigentümer liegt. Soweit der Bauinteressent entsprechende Pläne vorlegt, kann erneut im Gemeinderat diskutiert werden. In diesem Falle müsste eine weitere Satzung erlassen werden. Auch dies soll dann im Rahmen der Teilortsversammlungen mit den dortigen Bürgern besprochen werden. Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

Anschließend bedankt sich Bürgermeister Miola bei Herrn Fuhrmann für die Ausarbeitung.

Grund- und Werkrealschule Fichtenberg
hier: Sanierungsmaßnahmen und EDV-Verkabelung

Letzten Mittwoch haben sich die Gemeinderäte, der kommissarische Schulleiter Andreas Haller und die Gemeindeverwaltung in der Schule getroffen, um sich den Zustand der Schule anzusehen. Das Land Baden-Württemberg hat ein Sonderprogramm für Sanierungsmaßnahmen in diesem Bereich aufgelegt. Dabei wäre es vielleicht denkbar, Punkte wie z.B. Heizung, Fenster, EDV, Verkabelungen usw. und kleinere Sanierungsmaßnahmen zu beantragen und eine Förderung zu erhalten. Bürgermeister Miola bittet den Gemeinderat um die Ermächtigung, dass entsprechende Unterlagen aufgearbeitet werden können, um zu sehen, ob wir die Programminhalte erfüllen.

Nach einer kurzen Diskussion stimmt der Gemeinderat einstimmig zu, dass eine Aufnahme dieser Fragestellungen erfolgen soll und mit dem Zuschussgeber geklärt wird, ob wir eine Förderung erhalten können. Um dies zu realisieren, muss eine Aufnahme stattfinden. Es wird ein Planungsauftrag an das Ing.-büro Schoch aus Gaildorf und für die Erneuerung der Heizungsanlage an das Ing.-büro Lindner aus Fichtenberg-Erlenhof einstimmig beschlossen. Vom Gemeinderat wird noch nachgefragt, ob auch die Planung der EDV-Verkabelung an das Planungsbüro Schoch erfolgt. Bürgermeister Miola antwortet, dass es Fachplaner gibt, die in diesem Zusammenhang miteinbezogen werden.

Digitales Alarmierungsnetz für den Landkreis Schwäbisch Hall
Verlängerung der bestehenden M2M-Datenkarten um 48 Monate gemäß dem abgeschlossenen Vertrag über die M2M-Mobilfunkbereitstellung der Freiwilligen Feuerwehr Fichtenberg

Die Firma Swissphone hat ein Angebot über die Verlängerung der bestehenden M2M-Datenkarten um 48 Monate und alternativ um 12 Monate erteilt. Bei einer Verlängerung von 48 Monaten handelt es sich um die kostengünstigere Variante (Einsparung jährlich ca. 186,53 Euro und für 4 Jahre um 746,13 Euro). Im Haushaltsplan 2018 sind diese Ausgaben nicht veranschlagt, da sie bei der Mittelanmeldung der Feuerwehr nicht gemeldet wurden. Zudem sollen noch für neue Feuerwehrangehörige 2 SIM-Karten mit 1 MB zum Preis von brutto 94,01 Euro angeschafft werden. Vom Grundsatz her ist Jedem nachvollziehbar, dass diesem Vertrag zugestimmt werden muss. Von Seiten eines Gemeinderats wird hier vorgetragen, dass die Änderung der Alarmierung auf Funk nicht Sache der Gemeinde war, sondern des Landes. Daher sollte eigentlich auch das Land diese Folgekosten tragen. Bürgermeister Miola gibt dem Gemeinderat im Kern Recht, nur wäre unsere Feuerwehr die Leidtragende, wenn hier ein Zeichen gesetzt würde.
Der Gemeinderat beschließt einstimmig bei einer Enthaltung, das Angebot der Firma Swissphone für die Verlängerung für 48 Monate zu erteilen.

Sanierung der Ver- und Entsorgungsleitungen in der Ortsdurchfahrt Mittelrot und der Fallleitung Hochbehälter Staufenberg-Mittelrot

Herr Sonner erläutert, dass der Teilort Mittelrot vom Hochbehälter Staufenberg aus mit Trinkwasser versorgt wird. Die Fallleitung DN 90 wurde in den Jahren 1933/1934 gebaut.

Die Druckleitung besteht aus Druckguss. Die Leitung fällt inzwischen durch vermehrte Rohrbrüche auf. Da der Teilort Mittelrot keine weitere Zuleitung hat, ist bei jedem Rohrbruch der gesamte Teilort und Michelbächle bis zur Reparatur ohne Wasser. Für eine zukunftssichere Versorgung der Teilorte Mittelrot und Michelbächle mit Trinkwasser und Löschwasser sollte die Leitung auf einen Nenndurchmesser von DN 150 vergrößert werden. Im Weiteren wurde vor Jahren beabsichtigt, die Leitung innerhalb des Teilorts Mittelrot zu erneuern. Aufgrund des Ausschreibungsergebnisses wurde dies zurückgestellt. Nach wie vor bestehen dort einige Rohrbrüche, mit dem gleichen Ergebnis wie vorher dargestellt. Die Auswechslung der Wasserleitung würde inklusive Planungskosten und MwSt. ca. 540.000,00 Euro bedeuten. Die Wasserleitung muss in offener Bauweise verlegt werden, was bedeutet, dass die Baumaßnahme nur mit einer Vollsperrung erfolgen kann. In diesem Zusammenhang sollen dann auch die Kanäle gleich mitsaniert und ausgewechselt werden. Kosten ca. 804.000,00 Euro. Ebenso sollen Leerrohre für die Breitbandversorgung miteingelegt werden, Kosten inkl. Straßenbeleuchtung und Sanierung der Gehwege 165.000,00 Euro, was eine Gesamtsumme von ca. 1,98 Mio. Euro bedeuten würde. Zuschüsse könnten wir nach den Wasserrichtlinien erhalten. Daher wäre es wichtig, den Antrag zu stellen, um zu sehen, ob die Maßnahme gefördert wird und damit dann auch umgesetzt werden könnte.
Die Ortsdurchfahrt ist Landesstraße, deshalb sollte auch gleichzeitig mit dem Straßenbaulastträgern Kontakt aufgenommen werden, da in diesem Zusammenhang dann auch der Belag erneuert werden könnte und sollte.
Nach einer kurzen Diskussion beschließt der Gemeinderat einstimmig, die notwendigen Zuschussanträge zu stellen und beauftragt die Gemeindeverwaltung, mit dem Baulastträger über eine gemeinsame Maßnahme zu verhandeln.
Abschließend bedankt sich Bürgermeister Miola bei Herrn Sonner für die gute Aufarbeitung.

Gemeindestiftung Fichtenberg
hier: Berufung von Martin Widmann zum Stiftungsrat

Der Gemeinderat beruft Martin Widmann zum Stiftungsrat und bedankt sich für sein Engagement bei der Bürgerstiftung mitzuwirken. Herr Widmann lässt sich wegen einer Familienfeier heute entschuldigen.

Vermietung des alten Schulhauses in Mittelrot

hier: Bekanntgabe des Umlaufbeschlusses

Im Rahmen eines Umlaufbeschlusses wurde einstimmig vom Gemeinderat das alte Schulhaus vermietet. Bürgermeister Miola informiert in diesem Zusammenhang, dass beim neuen Mietvertrag die Verpflichtung des Mieters herausgenommen wurde, dass der Mieter die vom Liederkranz Mittelrot genutzten Räume und das WC mitreinigen muss.

Amphibienschutz an der Landesstraße L 1015 bei der Heiligklingbrücke Richtung Oberrot, Kreisstraße K 2613 auf Höhe Rückhaltebecken Diebach und Zufahrt zum Seestüble am Regenrückhaltebecken Diebach
hier: Sachstandsbericht

Bürgermeister Miola informiert, dass aus den genannten 3 Maßnahmen zwischenzeitlich nur noch 2 Maßnahmen in unserem Antrag vertreten sind, weil die Landestiftung Naturschutzfond, die geplante Landesmaßnahme an der Heiligklingbrücke Richtung Oberrot nicht bezuschussen kann. Auch dort laufen Gespräche, dass diese Maßnahme evtl. zur Umsetzung kommen kann. Zwischenzeitlich wurden die Vorarbeiten für den Antrag weiter fortgeführt. Es ergibt sich daraus eine Kostenerhöhung auf ca. 215.000,00 Euro. Es wird mit einem Zuschuss in Höhe von 70% gerechnet und evtl. beteiligt sich der Landkreis Schwäbisch Hall noch an unserem Eigenanteil. Er muss auch für seine Maßnahme entlang der Kreisstraße Richtung Erlenhof die Übernahme der baulichen Anlagen mitteilen. Unsere Finanzierung erfolgt aus der Ausgleichsmaßnahme für den Bebauungsplan Gewerbegebiet Hirschäcker, 2. Erweiterung. Dort waren ca. 60.000,00 Euro eingestellt. Soweit sich durch bauliche Veränderungen noch eine Erhöhung ergibt, sollte die Maßnahme trotzdem durchgeführt werden. Die Gemeindeverwaltung wird ermächtigt, sie dann auch durchzuführen. Eine günstigere Lösung des Problems wird es nicht mehr geben. Ebenso ist die Förderhöhe dann gedeckelt, das bedeutet, Mehrkosten wären zu 100% durch uns zu tragen. Vom Verfahren her ist der Zeitplan so wie er mit dem Regierungspräsidium abgesprochen wurde, eingehalten. Es sollte vor der Sommerpause noch die Bewilligung erfolgen, sodass nach der Sommerpause eine Ausschreibung stattfinden kann. Hierzu wurde das Büro Ludwig, Landschaftsarchitektur + Design aus Fichtenberg für die Beratung, Planung und Bauleitung angefragt, ob sie bereit wären, diese Maßnahme von uns umzusetzen. Die Bereitschaft besteht. Ein Angebot liegt vor und ist auch in den Kostenberechnungen miteingerechnet. Die Gemeindeverwaltung sollte ermächtigt werden, die Leistung an das Ing.-büro

zu vergeben, wenn die Bewilligung erfolgt ist. Aus dem Gemeinderat wird vorgetragen, dass wir noch mehr Nachdruck dem Gesamten verleihen sollten, damit auch tatsächlich kurzfristig eine Umsetzung stattfindet. Es kann nicht sein, dass wir nächstes Jahr wieder vor der gleichen Situation mit den Amphibienwanderungen stehen wie in diesem Jahr. Die Anzahl der Kröten, haben sich bereits reduziert. Im Weiteren ergibt sich hieraus eine sehr angeregte Diskussion. Bürgermeister Miola vertritt die Ansicht, dass die Bewilligungsbehörde ihren Teil bisher eingehalten hat und es gar nichts bringt, weitere Vorstöße zu unternehmen. Es wird seinen Weg gehen und wir können froh sein, dass wir in die Planungen aufgenommen werden. Im Weiteren wird auch auf Versäumnisse oder Mitwirkung von 3. Personen eingegangen. Letztendlich wäre jeder froh, wenn die Maßnahme nächstes Jahr durchgeführt und die Fragestellung dann auch zur Zufriedenheit erledigt wäre.
Abschließend stimmt der Gemeinderat einstimmig zu, dass die Gemeinde den Zuschussantrag in der Form stellt und auch Mehrkosten tragen darf. Die Verwaltung wird ermächtigt, die Planungs- und Ausführungsvergabe an das Büro Ludwig Landschaftsarchitektur + Design aus Fichtenberg zu vergeben, wenn der Zuschuss gewährt ist.

Ausschreibung des Konzessionsvertrags über die Nutzung öffentlicher Verkehrswege zum Bau und Betrieb in Leitungen für die Gasversorgung in der Gemeinde Fichtenberg
hier: Information über das Ausschreibungsverfahren der Interessensbekundung mit Beschlüssen

Bürgermeister Miola informiert, dass sich kein weiterer Interessent außer der ODR für die Konzession gemeldet hat. Die Verwaltung schlägt daher vor, mit der ODR einen Vertrag auszuarbeiten, in dem aber auch die Möglichkeit besteht, dass eine gemeinsame Lösung mit dem Energiesektor mit mehreren Gemeinden und der ODR möglich sein soll, wie es damals auch bei der Konzession für die Stromversorgung beinhaltet war.
Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu.

Gemeindliche Standesbeamte
hier: Umsetzung der Vereinbarung mit der Stadt Gaildorf und der Gemeinde Sulzbach-Laufen

Die Gemeinde hat zusammen mit der Stadt Gaildorf und der Gemeinde Sulzbach-Laufen einen öffentlich-rechtlichen Vertrag über die Übertragung der Aufgaben im Personenstandswesen im Vertretungsfall geschlossen. Hierzu ist es nun notwendig, dass wir die künftigen Standesbeamten auch zu unseren Standesbeamten bestellen. Ebenso wird es eine gewisse Änderung innerhalb der Gemeindeverwaltung geben. Bürgermeister Miola würde dann nur noch Eheschließungsstandesbeamter sein und nicht mehr allgemeiner Standesbeamter, ebenso wie Frau Dietz, die nicht mehr Verhinderungsvertreterin ist, sondern dann Eheschließungsstandesbeamtin.
Nach einer kurzen Diskussion stimmt der Gemeinderat einstimmig der Bestellung der Standesbeamten zu.

Schöffenwahl 2018
hier: Wahl der Kandidaten in die Vorschlagsliste der Gemeinde – Aufstellung der Vorschlagsliste

In der Gemeinde haben sich 5 Personen gemeldet, die dann auch zur Wahl stehen. Der Gemeinderat wählt Frau Tamara Pfalzer und Herrn Martin Widmann.

Jugendschöffenwahl 2018
hier: Wahl der Kandidaten in die Vorschlagsliste der Gemeinde – Aufstellung der Vorschlagsliste

Es haben sich 4 Personen gemeldet. Die Gemeinde muss mindestens 2 Personen melden. Es können aber auch bei mehr Interessenten mehr Personen gemeldet werden. Die Gemeindeverwaltung schlägt vor, alle Personen zu melden.
Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu.

Bausachen

a) **Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Doppelgarage und Carport im Bebauungsplan „Waldeck, 3. Änderung“**

Von Seiten des Landratsamts wurde mitgeteilt, dass die zulässige Traufhöhe von 6,50 Meter auf mehr als 1/3 der Gebäudelänge deutlich überschritten wird. Das Landratsamt hat

zwischenzeitlich auch mitgeteilt, dass das Bauvorhaben umzuplanen ist. Bürgermeister Miola schlägt vor, dass die Gemeindeverwaltung ermächtigt wird, zuzustimmen, wenn das Landratsamt eine Genehmigungsfähigkeit der neu eingereichten Unterlagen sieht.
Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu.

b) Errichtung eines Einfamilienwohnhaus auf Bodenplatte mit 2 Pkw-Stellplätzen im Bebauungsplan „Waldeck, 3. Änderung

Hierbei handelt es sich um ein Kenntnisgabeverfahren, sodass davon auszugehen ist, dass der Bebauungsplan eingehalten wird. Soweit sich jedoch bei der Prüfung durch das Landratsamt etwas Anderes ergeben wird, wäre die Gemeindeverwaltung ermächtigt, zuzustimmen, wenn dies im Rahmen der Befreiung ist, wie sie bisher auch erteilt wurde.
Der Gemeinderat beschließt dies einstimmig.

c) Nutzungsänderung EG best. Gaststätte teilweise zu einer Shisha Bar in Fichtenberg

Von Seiten des Landratsamts wurde die Bauangelegenheit noch nicht geprüft. Es liegt zwischenzeitlich auch ein Einspruch vor. Aus dem Gemeinderat ergibt sich ein gewisser Missmut, da eine Shisha Bar in unserer Größenordnung eher nicht passend ist, so die Meinung. Bürgermeister Miola sieht aber keine Möglichkeit, dem zu widersprechen, außer dass auf die Stellplatzverpflichtung und die immissionsrechtlichen Inhalte hingewiesen wird.
Nach einer kurzen Diskussion wird bei 4 Enthaltungen mehrheitlich dem Baugesuch zugestimmt. Es wird darauf verwiesen, dass von Seiten des Landratsamtes eine Prüfung der Stellplatzsituation und des Immissionrechts durchgeführt werden sollte.

d) Neubau eines Geräteschuppens in Mittelrot

Der Gemeinderat gibt einstimmig seine Zustimmung

e) Dachgeschossausbau Einbau einer Dachgaube im Bebauungsplan Bahnhof Mittelrot

Das Baugesuch war in der Vergangenheit schon einmal genehmigt worden. Die Baugenehmigung ist aber wegen Ablauf der Genehmigung entfallen. Nach wie vor besteht hier eine Überschreitung der Länge der Dachgaube von 1/3 der Gebäudelänge. Nach Ansicht des Landratsamts würden sie zustimmen.

Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu.

f) Wohnhausneubau mit zwei Garagen im Bebauungsplan „Waldeck, 3. Änderung“
Nach Ansicht des Landratsamtes Schwäbisch Hall entspricht das Baugesuch dem Bebauungsplan.
Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu.

g) Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Doppelgarage im Bebauungsplan „Waldeck 3. Änderung“
Hier ist eine Überschreitung der Traufhöhe um 50 Zentimeter gegeben, dies entspricht dem Maßstab, den die Gemeinde auch bei anderen Baugesuchen angelegt hat. Das Landratsamt würde zustimmen, wenn die Gemeinde die Befreiung erteilt.
Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu.

h) Anbau einer HP-Praxis an bestehendes Wohnhaus im Bebauungsplan „Auchtwiesen, 1. Änderung“
Laut Architekt wurde der Bebauungsplan eingehalten. Die Entwässerung wurde vom Verbandsbauamt geprüft. Normalerweise wäre hier eine Trennkanalisation vorgesehen, aber bei diesem untergeordneten Teilbereich könnten wir uns aufgrund der hohen Kosten für ein Trennsystem vorstellen, dass dort kein Trennsystem notwendig ist. Bei weiteren Bautätigkeiten auf dem Grundstück müsste dies dann aber umgesetzt werden.
Der Gemeinderat stimmt dem Baugesuch einstimmig zu.

i) Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage im Bebauungsplan „Waldeck, 3. Änderung“
Laut Architekt wird der Bebauungsplan eingehalten, die Vorprüfung durch das Landratsamt ist noch nicht erfolgt. Soweit sich aus der Prüfung des Landratsamtes noch geringfügige Überschreitungen ergeben, wird die Gemeindeverwaltung ermächtigt zuzustimmen.
Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu.

j) Neubau eines Einfamilienhauses mit Carport und Garage im Bebauungsplan „Waldeck, 3. Änderung“

Hier handelt es sich um eine Kenntnisgabeverfahren, der Bebauungsplan wäre damit eingehalten. Falls sich bei der näheren Betrachtung des Landratsamtes noch geringfügige Überschreitungen ergeben, wird die Gemeindeverwaltung ermächtigt zuzustimmen.
Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu.

k) Verschiedenes

Kostenlose drahtlose Internethotspots im öffentlichen Raum

Die EU fördert die Beschaffung/Aufrüstung und Einrichtung von kostenlosen drahtlosen Zugangspunkten in öffentlichen Räumen (z. B. Bibliotheken, Museen, öffentlichen Parks und auch Plätzen.) Voraussetzung ist, dass die Gemeinde keinen bestehenden unentgeltlichen Angeboten ähnlicher Qualität Konkurrenz macht. Das wäre bei uns nicht gegeben. Bei dem Verfahren gilt das Windhundprinzip. Vor einiger Zeit hatten wir diese Fragstellung bereits einmal diskutiert und haben diese aber u.a. aus Kostengründen nicht umgesetzt. Es waren damals der Marktplatz und das Rathaus im Gespräch. Dies hält die Gemeindeverwaltung aber nicht für zielführend, zumal sich dort auch ein Wohnumfeld ergibt. Angedacht wird der Bahnhofsbereich, wo auch die E-Ladestation der EnBW sein wird.
Nach einer kurzen Diskussion stimmt der Gemeinderat bei vier Gegenstimmen mehrheitlich zu, einen Antrag für den Bereich beim Bahnhof zu stellen.

Gewerbegebiet Hirschäcker 2. Änderung

Normenkontrollklage

Zwischenzeitlich liegt die Klage und unsere Erwiderung vor, dem Gemeinderat wurde sie auch ausgehändigt. Das Mandat von der Gemeinde hat Professor Dr. Büchner vom Rechtsanwaltsbüro Eisenmann, Wahle, Birk & Weidner in Stuttgart. Als Honorarvereinbarung wird weiterhin Stundenhonorar gelten oder aber ein Streitwertvorschlag. Im Gemeinderat werden die Unterschiede erläutert.
Der Gemeinderat stimmt einer Streitwertvereinbarung zu.

Annahme von Spenden

Den eingegangenen Spenden wird einstimmig zugestimmt.

Bekanntgabe und Sonstiges

Open Air im Jahr 2019 an der Gemeindehalle

Am Samstag, den 29 Juni 2019 wird mit der Gruppe Gradraus ein Open Air stattfinden.

Energiemonitor Strom 2017 für Fichtenberg

Die EnBW hat für uns die Entwicklung der Stromeinspeisung und der Stromverbräuche vorgelegt. Hieraus ist ersichtlich, wie sich die Entwicklung von der Stromeinspeisung und der Stromverbrauch in der Gemeinde entwickelt hat.

Alphornbläser

Von den Alphornbläsern Süddeutschland hat die Gemeinde ein eigenes Liedgut erhalten, den „Fichtenberger Morgenruf“. Bürgermeister Miola bedankt sich herzlich für das einzigartige Geschenk.

Kanalsanierung Gartenstraße/Bühlstraße/Birkenweg

Zuwendung nach den Förderrichtlinien Wasserwirtschaft

Die Gemeindeverwaltung informiert, dass unserem Antrag nach den Förderrichtlinien Wasserwirtschaft stattgegeben wurde. Die zuwendungsfähigen Ausgaben wurden mit 465.290 Euro ausgelegt, was einen Zuschuss von 141.000 Euro bedeutet. Hier stehen nun noch 2. Förderanträge aus, die noch nicht bewilligt sind.

Erneuerung Heizungsanlage Gemeindehalle

Bürgermeister Miola informiert über den Honorarvorschlag vom Ingenieurbüro Lindner.
Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

Tag der Städtebauförderung am 05.05.2018

Bürgermeister Miola informiert über den Tag der Städtebauförderung zusammen mit der STEG Stadtentwicklung Südwest und Herrn Bauhistoriker Gerd Schäfer und das Programm hierzu.

EDV-Anlage Rathaus

hier: Cyber-Versicherung

Die WGV hat ein Angebot für eine Cyber-Versicherung für unsere EDV-Anlage vorgelegt. Bei 100.000 Euro Versicherungsschutz beläuft sich der Betrag auf 1.428 Euro, bei 250.000 Euro auf 2.142 Euro und bei 500.000 Euro auf 2.856 Euro, bei jeweils einem Selbstbehalt von 1.000 Euro.

Der Gemeindetrat stimmt einstimmig zu, dass wir eine Versicherungssumme von 250.000 Euro versichern, zu einem Betrag von 2.142 Euro.

Winterdienst 2017/2018

Die Winterdienstkosten belaufen sich im letzten Winter auf ca. 26.000 Euro gegenüber den Vorjahren von ca. 40.000 Euro. Es hat nicht zu oft geschneit. Es geht ein großes Lob an unsere Bauhofmitarbeiter.

Blumenschmuckwettbewerb 2018

Der Verein der Gartenfreunde wird diesen Blumenschmuck nicht mehr mit der Gemeinde durchführen, da der Verein sich in Auflösung befindet. Die Bürgerstiftung Fichtenberg wird sich dem Thema annehmen. Bürgermeister Miola informiert, dass die Gemeinde sich daran beteiligt, wie auch in den vorangegangenen Jahren, z.B. mit der kostenfreien Verfügung der Gemeindehalle, Spende für die Blumen usw.
Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

Finnisches Konzert im Musiksaal der Grund- und Werkrealschule

In Kooperation mit der Deutsch-Finnischen Gesellschaft e.V., Bezirksgruppe Hohenlohe-Franken, wird die Gemeinde ein Klavierkonzert der Finnischen Pianistin Helene Säily unterstützen. Der Musikraum der Grund-und Werkrealschule wird zur Verfügung gestellt.

Sitzung Abwasserzweckverband

Bürgermeister Miola informiert, dass die nächste Sitzung des Abwasserzweckverbands am 02.07.2018 für die Mitglieder stattfindet.

250. Geburtstag von Herrn Johann Gottfried Pahl

Anlässlich des 250. Jährigen Geburtstags hat die Stiftung „Literaturforschung in Ostwürttemberg“ ein Buch über Herrn Pahl heraus gebracht der auch als Pfarrer in Fichtenberg gedient hat. Die Gemeinde selbst wird keine Bücher beschaffen, da im Heimatbuch über die Persönlichkeit hinreichend geschrieben wurde. Trotzdem können wir aber gerne bei Interesse Kontakt herstellen.

Grund- und Werkrealschule in Fichtenberg

Die Ausschreibung der Schulleiterstelle hat stattgefunden, der kommissarischer Schulleiter Andreas Haller hat sich beworben, was uns sehr erfreut.

Murrtalbahn

Wie eingehenst bei der Einwohnerfragestunde bereits angesprochen, fand eine Arbeitskreissitzung statt, in der es darum ging eine Verbesserung des Angebots in Fichtenberg zu erreichen. Die entsprechenden Vorschläge sind derzeit in Überprüfung. Sobald Näheres vorliegt, werden wir erneut berichten. Danke in diesem Zusammenhang auch an alle, die durch Hinweise zur Fahrplandiskussion beigetragen haben.

Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Bürgermeister Miola gibt die in der letzten nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung beschlossenen Beschlüsse bekannt. Unter anderem Zustimmung zu Fischereipachtverträgen, keine Ausübung von Vorkaufsrechten, Kauf und Verkauf von Grundstücksflächen in der Gemeinde, Zustimmung zu Arbeitsverhältnissen.

Gemeinderatsfragestunde

Gemeinderat Stephan Widmann erkundigt sich, ob es bei der Discoveranstaltung in der Gemeindehalle zu Problemen kam. Bürgermeister Miola sind keine negativen Vorfälle bekannt, von Seiten des Hausmeisters war die Veranstaltung sehr zufriedenstellend. Im Weiteren fragt Gemeinderat Stephan Widmann nach der Anfrage einer Fichtenberger Bürgerin wegen der Musikschule Schwäbisch-Fränkischer Wald. Bürgermeister Miola erläutert, dass dies an die Gemeinderäte weitergegeben wurde und beraten wird.

Gemeinderat Jörg Weckler bittet die Verwaltung bei Versand der Beratungsvorlagen darauf zu achten, dass nur notwendige Informationen versandt werden. Wir nehmen den Gedanken gerne an und reduzieren die Unterlagen.

Gemeinderätin Bianca Weis wurde angesprochen, ob ein „weißer Kasten“ ohne Funktion in der Erlenhofer Straße entfernt werden kann. Vermutlich handelt es sich dabei um die Stromversorgung für den Zebrasteifen, somit wäre dieser nicht abkömmlich.

Des Weiteren stellt Gemeinderätin Weiss fest, dass beim Stausee, obwohl ein Graben und eine Schranke vorhanden sind, Leute verbotenerweise über die Wiese durch den Graben

zur Feuerstelle fahren. Bürgermeister Miola wird noch einmal eine Prüfung durch die Verwaltung vornehmen und eventuell noch andere Verbesserungen vornehmen. Ansonsten wäre es hilfreich zu wissen, wer dort oben steht, damit wir uns mit ihm bzw. mit der Polizei auseinandersetzen können.

Gemeinderat Horst Kleinknecht fragt nach dem Sachstand in der Backbone Planung. Bürgermeister Miola informiert, dass der Arbeitskreis getagt hat und das Ergebnis demnächst im Gemeinderat beraten werden wird.

Gemeinderat Wolfgang Fritz spricht den Wassergraben entlang des Langwiesenweg an, der zugeschwemmt ist und ausgeputzt werden sollte. Bürgermeister Miola informiert den Bauhof darüber. Im Weiteren fragt Gemeinderat Wolfgang Fritz nach, ob die Parkplätze beim Friedhof bei der neuen Halle asphaltiert werden könnten, da bei entsprechenden Witterungsbedingungen Schuhe der Besucher verdreckt werden. Bürgermeister Miola führt aus, dass eine Asphaltierung sicherlich zu teuer wäre, da auch Einfassungen und Oberflächenwasserleitungen usw. gesamt neu geregelt werden müssten. Die Gemeindeverwaltung wird prüfen, ob durch eine Splittschicht eine Verbesserung erreicht werden kann.

Gemeinderat Ulrich Braxmaier informiert, dass bei Holzarbeiten im Erlenhof der Weg ziemlich beansprucht worden ist und gerichtet werden müsste. Bürgermeister Miola antwortet, dass hier Ansprechpartner unser Revierförster Karl-Dieter Diemer aus Gaildorf ist. Er wird ihn darüber informieren.

Gemeinderat Jochen Kühnle bittet, dass im Bereich des Friedhofes früher gemäht wird. Der Bauhof wird informiert.